

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung durch den Bürgermeister
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Information über die gefassten Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung
- 4 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 5 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 6 Billigung des öffentlichen Teiles des Protokolls der letzten Sitzung
- 7 Bericht des Bürgermeisters und des Amtes
- 8 Abberufung des weiteren Mitglieds des Amtsausschusses

Hier hat sich unsere Landesregierung etwas ganz demokratisches ausgedacht! Die letzte Aktualisierung der Kommunalverfassung legt nunmehr fest, dass für Gemeinden unserer Größe nur noch die Bürgermeister im Amtsausschuss sitzen dürfen. Um Gesetzestreue herzustellen, muss Gundula Dittrich ihren Stuhl im Ausschuss abgeben. Naja, Gundi Dittrich war denen wahrscheinlich so und so zu unbequem. Was solls.

- 9 Versand Unterlagen Jahresrechnung
- 10 1. Nachtragshaushaltssatzung und Nachtragshaushaltsplan 2011

Über diesen Nachtragshaushalt wurde schon viel Internet"papier" vollgeschrieben. Interessant - wieder einmal wurden konkret getroffene Festlegungen, vom Amt nicht exakt eingearbeitet. Ganz zufällig treffen diese "Ungenauigkeiten" auf Punkte zu, die teilweise kontrovers diskutiert wurden und bei denen man sich schließlich geeinigt hat. Z.B. Maßnahmen zur Regenentwässerung. In Fienstorf werden dafür über 20.000 Euro ausgegeben. Die Haushaltsstelle mit dem eingeplanten Geld sollte aber nicht nur auf Fienstorf begrenzt sein. Deswegen sollte "Fienstorf" aus der Haushaltsstellenbeschreibung raus. So der Kompromiss. Tja - nun raten Sie mal, wie die Haushaltstelle benannt wurde... Regenentwässerung Fienstorf...

- 11 Festlegung der Haushaltsstelle zur Vereinnahmung des Gemeindeanteils an der Rücklagenzuführung des Amtes Carbak im Haushaltsjahr 2010

Es gibt Geld zurück - 5.451,47 Euro - in die Gemeindekasse.

- 12 Beratung zur Produktaufstellung in Vorbereitung der Haushaltsplanung 2012

Die neue doppelte Haushaltsführung DOPPIK - wir haben schon darüber berichtet - erfordert einen sogenannten Produktkatalog. Alle Leistungen werden als Produkte festgelegt. Den ersten Entwurf für die Produktfestlegung lieferte die Kämmererei des Amtes - für alle Gemeinden gleich. Darüber soll nun befunden und beschlossen werden, damit die DOPPIK eingeführt werden kann. Der Produktkatalog ist ein erster praktischer Schritt.

- 13 Entwurf 2. Änderung Flächennutzungsplan Gemeinde Klein Kussewitz - Abstimmung der Planung mit den benachbarten Gemeinden

Eine Posse! Eigentlich geht es nur ums Prinzip. Die Gemeindevertretung fordert nun seit Monaten vom Amt, endlich den alten Beschluss zu der Thematik herauszusuchen, damit man mal vergleichen kann - was man damals beschlossen hat. Kriegen die nicht auf die Reihe. Deswegen geht diese Formalien in den Ausschuss, in den Gemeinderat und zurück. Wahrscheinlich wird das Amt der Gewinner im Aussitzen - wenn den Gemeinderäten der Geduldsfaden reißt und man die Sache vom Tisch winkt ...

- 14 Beschlussfassung über die Aufnahme von Verhandlungen über eine Gebietsänderung

Die nächste Posse! Wie oft soll hier denn noch ein Grundsatzbeschluss gefasst werden? Leider, leider sind ALLE heutzutage ja so vergesslich - sonst bräuchte man ja nur einmal in alten Unterlagen zu blättern - und schon hätte man Grundsatzbeschlüsse ... Grundsatzbeschlüsse ... Grundsatzbeschlüsse zu Gemeindefusionen mit... Broderstorf, Sanitz, Poppendorf, Bentwisch - sie können es sich faktisch aussuchen. Nun wird also wieder so ein Grundsatzbeschluss gefasst. Na denne los! Wenn es denn hilft und die Sache weiterbringt. Zur Erinnerung - es gab sogar schon einen Fusionsvertragsentwurf mit Broderstorf. Mal sehn wie oft und wie lange man hier vorher Grundsatzbeschlusslagen braucht. Wir werden berichten.

- 15 Grundstücksangelegenheit Kita Broderstorf-Aufhebung der Kontensperre

Ha !!! Katze aus dem Sack!
Einer der letzten Akte in Bezug auf Steinfeld - ohne die will LVA Lex Schmidt nicht in den Ruhestand! Hier geht es ums Geld. Die Steinfelder haben gut gewirtschaftet und nun haben sie etwas auf Kante liegen. Da will man zu gern ran. Einen großen Schlitz in den Steinfelder Geldsack bekäme man hin, wenn die Steinfelder Querulanten endlich die KITA Angelegenheiten wieder an das Amt übertragen würden. Hört inklusive. Dann nämlich wären die Steinfelder nicht mit dem Pflichtteil dabei, sondern das Amt würde die Kosten dann sauber auf Roggentin, Broderstorf, Thulendorf und Steinfeld verteilen. Das dürften dann schon ein paar "kleine" Tausender sein. Den Gemeinderäten, inklusive Bürgermeister bliebe dann nur zähneknirschendes Zuschauen. Mal sehn, wie hier langfristig die Weichen gestellt werden. Natürlich wird das Amt Druck machen - und amtlichen Druck kann zumindest der Bürgermeister nicht ertragen. Der Arme.

- 16 Widerspruch gegen die amtliche Aufhebung der Ablehnung der BIOGAS Anlage - eine nachgelieferte Beschlussvorlage - die unbedingt in den öffentlichen Teil der Sitzung gehört - ODER???

Gewisse Schlaumeier wollen der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit immer wieder weismachen, dass die Gemeinde gegen die geplanten Anlagenerrichtung machtlos sei. Nun stellt sich heraus, nachdem man endlich einen Anwalt eingeschaltet hat, dass die Gemeinde beinahe ihre Widerspruchsfrist gegen diese Entscheidung vergeigt hätte. Sollte das gar so? In letzter Minute hat der Anwalt reagiert und den Widerspruch fristgerecht eingelegt. Nun wird es spannend. Offensichtlich war die Idee mit dem Anwalt, doch nicht so sinnlos, wie der Bürgermeister und sein Stellvertreter meinten. Statt klarem Bekenntnis und zügigem Handeln nur zögerliches Herumeiern. Da kann nicht viel dabei heraus kommen. Hier brachte es wieder einmal Michael Eckart im Ausschuss auf den Punkt - wenn man nicht will, dann soll man es auch deutlich sagen und den Bürgern mitteilen.

- 17 Verschiedenes / Beschlusskontrolle

Nichtöffentliche Teil

- 18 Billigung des nichtöffentlichen Teiles des Protokolls der letzten Sitzung
- 19 Bauantrag 02626-11-17
- 20 Anfragen und Mitteilungen